

Man in ihrer Gegend zu fahren — Abends waren wir bei
der Milton Baron, die sich auch an der Schmidt'schen
Anwesenheit, u. noch mehr andern davon hatte. D. 27. Fraun
wir auch dem Wege in einem Hause bei ordentlichem
zu, u. vornehmlich Abends dem Freund des Altkatholischen
Gebirges auf dieser Seite, aber zu meinem Leidwesen
war das Haus so voll mit Pittsb. großem Menschen,
das wir einen schlechten prospect von einer weisigen
Kunst vor uns hatten. Der Wirth aber, der auch etwas
Bekanntschaft mit den Leuten hatte, sorgte dafür, daß
meine Frau u. Kind im klagen auf den Boden zu liegen
brachten, und obgl. ich u. viele andere keine Disziplin
brachten weil wir den ganzen Tag sitzen u. stehen mußten,
so war es doch still u. ordentlich im Hause. D. 28. sollte
einmal meine Fahrt, die wurden aber mit einem andern
verworfen bis das vorläufige gefunden mit nachgebracht
werden konnte. Mein Fraun Abends bei John Bonnets
sein. Dieser Mann, der ein strenger Presbyterian war,
ließ mich wissen: daß wir am morgenden Tag als Montag
nicht bleiben würden, weil es der saubere Leuten besonders
Lieb war. Der Wirth gab mir seine eigene Karte von
Konten, sein Verzeichniß nicht genug am Tag liegen: daß es
größer zu besichtigen wäre. Er verblieb jedoch von
den Anwesenden die auch im Hause waren in aufregung
des Landes, u. wünschte nicht mehr als in ihre Hände
geben zu können. Er klachte mir: daß in dieser Gegend
die Reformierten u. Lutheraner so im Streit lebten,
u. sagte daß die Reform. Gerdiner das seine selbst ange-
gründet. Er zeigte mir Welling's everlasting Gospel u. an-
dere Schriften von der art, u. wolle seinen Aufbruch thun,
sich anzuwenden. Ich in dem ersten Ort durch Gottes
Gnade gesunden, u. darauf bleiben wolle mein Lobpreis-
gebet eine mannschaft fragen, u. war mit allem was ich
Ihr